



Personalia 2018

Forschungspreise



Professor Dr. Rainer Spanagel, Wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Psychopharmakologie, wurde mit dem IBANGS-Award ausgezeichnet. Der international prestigeträchtige Preis wird jedes Jahr von der Fachgesellschaft an einen herausragenden Wissenschaftler auf dem Gebiet der Neuroverhaltensgenetik vergeben. Prämiert wurde Spanagel aufgrund seiner Forschungsleistungen, seiner Wirkung als Mentor für Studierende und Postdoktoranden sowie seines anhaltenden Einflusses auf das Forschungsgebiet. Des Weiteren erhielt Professor Spanagel den ESBR-Award für sein Lebenswerk im Bereich Alkoholforschung. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird von Manfred Lautenschläger gesponsert und alle zwei Jahre beim Kongress der Europäischen Gesellschaft für Biomedizinische Alkoholismus-Forschung verliehen.

Privatdozent Dr. Dr. Hamid Reza Noori ist von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit dem Ursula-M.-Händel-Tierschutzpreis ausgezeichnet worden. Dr. Dr. Noori, der bis zum 31.08.2016 als AG-Leiter am ZI tätig war und derzeit am Max-Planck-Institut für biologische Kybernetik in Tübingen forscht, hat in seiner preisgekrönten Arbeit, die am ZI entstand, den Einsatz von Big Data in der Neurobiologie ermöglicht. Damit können sich Tierversuche deutlich reduzieren lassen.

Zwei Tandems von jungen Wissenschaftlern und ihren Betreuern des ZI wurden mit dem Hans-Heimann-Preis der DGPPN ausgezeichnet. Die Tandems erhielten je 6.000 Euro für die besten Dissertationen in dem Fachgebiet der Psychiatrie und Psychotherapie.

Dr. Juan Manuel Valentino Lima Ojeda, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Regensburg und sein Betreuer **apl. Professor Dr. Dragos Inta**, Universitäre Kliniken Basel und Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, wurden für die am ZI entstandene Promotionsarbeit ausgezeichnet. In der Arbeit wurden hirnentwicklungsrelevante Tiermodelle mit Bedeutung für die Entstehung und Behandlung von Schizophrenien und affektiven Störungen erforscht.

Das zweite ausgezeichnete Forschungsstandem bilden **Dr. Edda Bilek** und ihre Betreuerin **Professorin Dr. Dr. Heike Tost**, Leiterin der AG Systemische Neurowissenschaften in der Psychiatrie. Die Promotionsarbeit beschäftigte sich mit der Anwendung und Weiterentwicklung des sogenannten funktionellen MRT-Hyperscannings. Neben dem Hans-Heimann-Preis wurde **Dr. Bilek** für ihre Promotionsarbeit auch mit dem mit 5.000 Euro dotierten zweiten Platz des Gips-Schüler-Nachwuchspreises ausgezeichnet. Damit ehrt die Stuttgarter Stiftung jährlich herausragende Doktorarbeiten in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Dr. Vera Zamoscik wurde mit dem Nachwuchs-Förderpreis der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) ausgezeichnet. Zamoscik ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Klinische Psychologie. In der preisgekrönten Arbeit hat sie sich zusammen mit einigen Kolleginnen und Kollegen mit dem Zusammenhang von Depression und Variationen im Atemmuster von Patienten beschäftigt. Der mit 500 Euro dotierte Preis wird für besonders innovative Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Grundlagen- und Anwendungsforschung in Klinischer Psychologie und Psychotherapie verliehen.

Fellowships

Dr. Christian Paret, Leiter der AG Psychobiologie der Selbstregulation, hat das mit 5.000 Euro dotierte Hamburger Fellowship Persönlichkeitsstörungen erhalten. Mit seiner wissenschaftlichen Arbeit mit dem Titel „Training der Selbstregulation bei Borderline: Kann affektive Instabilität mit Neurofeedback verändert werden?“ konnte er die Jury überzeugen.

Dr. Dr. Anna-Sophia Wahl, Assistenzärztin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie und Mitarbeiterin der AG Entwicklungsbiologie psychiatrischer Störungen, hat das Branco Weiss Fellowship erhalten. Das Stipendium ermöglicht ihr zu erforschen, wie körperliche Aktivität die Plastizität des Gehirns beeinflusst. Ihre Studie soll das kausale Zusammenspiel zwischen Kognition und körperlicher Bewegung auf zellulärer und neuronaler Netzwerkebene erklären und Bereiche potenzieller nicht-invasiver und modifizierbarer Behandlungen zur Prävention von Demenz identifizieren.

Meistzitierte Wissenschaftler

Professor Dr. Andreas Meyer-Lindenberg und
Professorin Dr. Marcella Rietschel



haben es erneut unter die weltweit meist zitierten WissenschaftlerInnen geschafft. Beide werden in der aktuellen Liste in der neuen Kategorie („Cross-Field Impact“) geführt. Sie gehören damit zu den Wissenschaftlern, deren Arbeiten zwischen 2006 und 2016 am häufigsten in wissenschaftlichen Veröffentlichungen zitiert wurden und deren Arbeiten fächerübergreifend einen sehr großen Einfluss in der wissenschaftlichen Diskussion erzielen. Professor Meyer-Lindenberg ist bereits zum fünften Mal, Professor Rietschel zum dritten Mal in Folge, als meist zitierter Wissenschaftler und Wissenschaftlerin vertreten.

Habilitationen

Privatdozentin Dr. Inga Niedtfeld, Leiterin der AG Emotionsregulation und soziale Kognition, hat im Februar 2018 im Fach Experimentelle Psychopathologie und Psychotherapie zum Thema „Die Verarbeitung sozialer Informationen bei der Borderline-Persönlichkeitsstörung“ habilitiert. Ihr wurde die Bezeichnung Privatdozentin verliehen.

Privatdozent Dr. med. Jan Malte Bumb, Oberarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZI, hat im Juli 2018 im Fach Psychiatrie und Psychotherapie als Privatdozent mit der Arbeit „Pinealisdüse und Melatonin: Einflüsse auf die Entstehung und den Verlauf psychiatrischer Erkrankungen“ habilitiert.

Privatdozent Dr. rer. hum. biol. Nikolaus Kleindienst, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der AG Experimentelle Psychotherapie, hat im Juli 2018 im Fach Experimentelle Psychiatrie zum Thema „Dissoziation und nicht-suizidale Selbstverletzung bei der Borderline Persönlichkeitsstörung“ habilitiert. Ihm wurde die Bezeichnung Privatdozent verliehen.

Privatdozentin Dr. rer. soc. Susanne Becker, Leiterin der AG Psychobiologie des Schmerzes, hat im Dezember 2018 im Fach Neuropsychologie, Klinische Psychologie und Medizinische Psychologie als Privatdozentin mit der Arbeit „When pain meets reward: effects of motivational conflicts on perception and behavior and their psychological mechanisms“ habilitiert.

Neue ProfessorInnen



Professor Dr. Gerhard Gründer hat im Januar 2018 die neu eingerichtete W3-Professur für Molekulares Neuroimaging angetreten. Professor Gründer war vorher stellvertretender Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie und Professor für Experimentelle Neuropsychiatrie in Aachen. Im neu geschaffenen Zentrum für Innovative Psychiatrie- und Psychotherapieforschung (ZIPP) wird er die neue Methodik des simultanen PET-MRT etablieren und die Psychopharmakologiestation leiten.



Professorin Dr. Dr. Heike Tost hat im Mai 2018 die neu ausgerichtete W3-Professur für Psychiatrie und Psychotherapie angetreten. Sie übernimmt somit die Professur von Franz Markus Leweke und beschäftigt sich unter anderem mit der Frage, warum in der Stadt lebende Menschen ein höheres Risiko haben, an einer psychischen Störung zu erkranken.



Professor Dr. Ulrich Reininghaus hat im November 2018 die neu eingerichtete W3-Heisenberg-Professur für Psychiatrische Versorgungsforschung angetreten. Professor Reininghaus kommt aus Maastricht und war zuvor als Associate Professor am Department of Psychiatry and Neuropsychology der School for Mental Health and Neuroscience der University of Maastricht tätig.

Außerplanmäßige-Professuren

Privatdozentin Dr. med. Laura Kranaster, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, erhielt im März von der Universität Heidelberg die Bezeichnung außerplanmäßige Professorin verliehen.

Privatdozent Dr. Dragos Inta, Facharzt für Psychiatrie an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der AG Psychiatrische Tiermodelle, bekam im Februar die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor der Universität Heidelberg verliehen.

Top-Mediziner im Focus-Ranking

Auch 2018 zählen wieder vier unserer Ärzte zu den vom Magazin Focus Gesundheit ermittelten Top-Medizinern Deutschlands:

Professor Andreas Meyer-Lindenberg (Schizophrenie), **Professor Falk Kiefer** (Suchterkrankungen), **Professor Lutz Frölich** (Alzheimer) und **Professor Michael Deuschle** (Depression und bipolare Störungen).